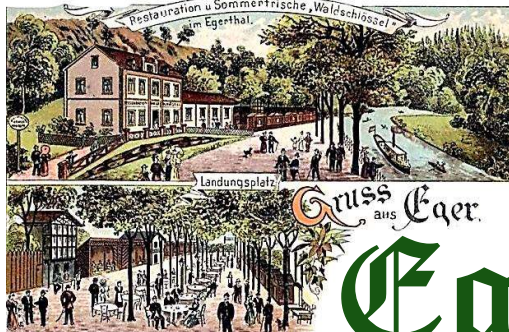




26. Jg. Nr. 07

Juli
2019

Egerland Bladl

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen-Landschaft Egerland und des BGZ -Eger

70. Sudetendeutsche Tag Regensburg 2019

Unter dem Motto „Ja zur Heimat im Herzen Europas“ trafen sich an Pfingsten 2019 die Sudetendeutschen aus aller Welt in ihrer Patenstadt Regensburg.

Nach ihrer Vertreibung fanden viele Sudetendeutsche in Regensburg eine neue Heimat. Eingedenk ihrer jahrhundertealten historischen und kulturellen Bindungen zu den Böhmisches Ländern übernahm die Stadt 1951 die Patenschaft über die Sudetendeutsche Volksgruppe. Für die Geschichte der Böhmisches Länder spielte die Bischofsstadt Regensburg eine entscheidende Rolle: Von hier ging im 9. Jahrhundert die Christianisierung Böhmens aus. Bis zur Gründung des Bistums Prag im Jahre 973 gehörte ganz Böhmen zur Regensburger Diözese, die noch bis ins 19. Jahrhundert Teile des Egerlandes umfasste.

Kultur, Brauchtum, Tradition sowie der Glaube verbinden bis heute Bayern und Böhmen und bilden eine Brücke der Verständigung. Der wahrhaft völkerverbindende Heilige Johannes von Nepomuk, Landespatron Böhmens und Bayerns, wird in ganz Europa als Brückenheiliger verehrt.

Regensburg ist eine Stadt mit europäischer Strahlkraft, in der Ost und West zusammenkommen. Die Patenstadt der Sudetendeutschen war deshalb der richtige Ort für diesen grenzüberschreitenden Sudetendeutschen Tag.

Wie jedes Jahr war der Bund der Deutschen - Landschaft Egerland und das BGZ- Eger am 70. Sudetendeutschen Tag in Regensburg dabei, um ihre Arbeit zu präsentieren und die Kontakte zu den vertriebenen Sudetendeutschen, speziell mit den Egerländern, zu pflegen.

Wir erfreuten uns an dem äußerst regen Zugang an unserem Stand.

Unsere Besucher, meistens gebürtige Egerländer, sowie deren Nachfahren, die bereits in Deutschland geboren wurden,

hatten großes Interesse und natürlich viele Fragen! ... wie heißt der Heimatort meine Eltern und Urgroßeltern heute, wo finde ich die Sterbe- und Geburtsbücher, wie sieht es heute im Egerland aus, wie sind die Leute da ... usw.

Wir hatten auch einige Besucher aus der Tschechischen Republik. Besonders freute uns der Besuch des früheren Vizepremiers der tschechischen Regierung und heutigen Parlamentsabgeordneten Pavel Bělobrádek und des früheren Kulturministers und Vorsitzenden des tschechischen Ackermann-Gemeinde-Vereins Daniel Herman. Wir informierten sie kurz über die Arbeit des Bundes der Deutschen – Landschaft Egerland und des Begegnungszentrums Balthasar Neumann. Weiterhin hatten wir einige Videos zur Vorführung über die Wallfahrtskirchen im Egerland, den Tillenbergr und den drei Bädern Karlsbad, Marienbad, Franzensbad. Alles fand bei den Besuchern ein reges Interesse.

Am Sonntag waren wir mit unserer Fahne am Einzug der „Fahnenabordnungen und Trachtengruppen“ in die Haupthalle dabei.





Der Bund der Deutschen-Landschaft Egerland und der Bund der Eghalanda Gmoin e.V. bedanken sich herzlich beim Stadtmuseum Eger für die drei Hochzeitsstühle und den Tisch der uns für den Stand in Regensburg zur Verfügung gestellt wurden. Ein ganz besonderer Dank gilt Frau PhDr. Iva Votroubková, der Kuratorin des Sammlungsfonds. Sie hat die ganze Arbeit mit den Bewilligungsdokumenten beim Prager Kultusministerium veranlasst, denn es sind wirklich wertvolle Kunstgegenstände der Egerländer Tischler.

Für uns war es wieder ein gelungenes Ereignis und wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Jahr!

"Eghalanda halts enk z'samm!"

Besuch der Egerländer aus den USA

Am 18.6.2019 hatten wir wieder Besuch von Nachkommen der Egerländer die in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts nach Amerika aus dem Gebiet von Marienbad ausgewandert sind, um ein besseres Leben zu bekommen als im österreichischen Kaiserreich. Es war schon der dritte Besuch der Egerländer aus den USA. Es waren zwei Frauen aus dem Staat Wisconsin, Frau Joan Naomi Steiner und Jessica Mueller Domnick in Begleitung von Herr Michael Maunter aus München, der Übersetzer und Fahrer. Sie haben versprochen nächstes Jahr wiederzukommen. Voriges Jahr war auch der Vorsitzende Wade Olsen von der German-Bohemian Heritage Society aus New Ulm in Minnesota dabei. Sie nahmen sich von uns viele Fotos und Videos von ihrer alten Heimat mit, um sie in ihren Vereinen bei verschiedenen Veranstaltungen zu nutzen. Die Vorfahren (fam. Steiner aus Wischenzahn Nr. 10) von Frau Joan Naomi Steiner kamen im August 1856 in das neu gegründete Dorf Charlesburg. Die Vorfahren (Fam. Gintner aus Wischkowitz Nr.15 und Müller aus Habakladrau Nr. 38) von Frau Jessica Mueller Domnick kamen im Jahr 1868 auch in das Dorf. 1858 gründeten die Siedler den Friedhof St. Charles und 1866 wurde die neue Kirche St. Charles eingeweiht. Briefe an die Dörfer um Marienbad brachten mehr böhmische Siedler in die Gegend. Die meisten von ihnen waren Bauern und als kein Land mehr verfügbar war, reisten Söhne von Siedlern zusammen mit neuen Einwanderern nach Westen weiter, nach Minnesota und Iowa und gründeten dort neue Siedlungen an, wie New Ulm und Homestead.



Von links: Jessica Mueller Domnick, Ernst Franke, Joan Naomi Steiner

Neues aus der OG Neudek

Unsere Ortsgruppe Neudek kommt jeden vorletzten Mittwoch im Monat zusammen. Im Monat Mai feierten wir den Muttertag im Hotel Anna, wo wir bei Kuchen und Kaffee einen schönen Nachmittag verbrachten. Wie schon viele Jahre ist das Juni-Treffen mit der Bergstadt Platten verbunden wo auch unser Mitglied Elfriede Lehnert wohnt. Dieses Jahr hatte es das Wetter mit uns gut gemeint und wir konnten die schönen Stunden bei unserer Elfriede in ihrem Garten verbringen. Es gab Kaffee, Kuchen und später wurden Würstchen auf dem Lagerfeuer geröstet. Es schmeckte allen Anwesenden, nur schade, dass die Zeit zu schnell verging und wir mussten uns auf den Heimweg machen. Außer unserer Gruppe waren noch 3 Frauen anwesend. Zwei waren aus Plauen, sie waren bei Elfriede auf Besuch und eine aus Abertham, welche die Hoffnung hatten, dass unsere Berta auf der Zither spielen wird, aber leider ging es ihr nicht gut und so konnte sie nicht mitfahren. Aber auch so war es sehr schön. Die zwei Frauen aus Plauen kannten so ein Würstchenrösten nicht und waren sehr überrascht wie gut es schmeckte. Im September planen wir einen Ausflug.



Mit herzlichsten Gruß Franz Pfortner

Elbogen, Betreff: Leserpost

Sehr geehrter Herr Rott,
Ihr überzeugender Bericht „Besuch in Elbogen“ im „Bladl“ März 2019 hat mich angeregt, auf einer Westböhmenreise mit einem Kollegen auch aus Elbogen /Loket zu besuchen. Selbstredend kehrten wir im *Galerie Café* ein, vor allem, um uns für die menschlich wie christlich großartige Geste der Familie Hlavsa zu bedanken, die das Grab des letzten deutschen Konditoreibesitzers Schmelzer zur Pflege übernommen hat. Ich konnte mit dem jungen Chef sprechen und ihm meinen größten Respekt dafür zum Ausdruck bringen. Kurz darauf kam dessen Mutter (wohl im Stillen herbeigerufen), eine gebildete, kunstverständige Frau, die sich über unser Interesse ungemein freute. Sie wollte zwei verschwundene Steinfiguren neben dem Grabstein ersetzen. Es seien u.U. Heiligenfiguren gewesen. Sie selbst sei Katholikin. - Natürlich haben wir einen Elbogener Pumpnickel verkostet - ganz prima!
Ich habe mit Tschechen in früheren Jahren nur selten eine menschliche, so angenehme Begegnung gehabt. An der neugestrichenen Fassade des Hotels „Bílý Kůň“ (Weißes Ross) am Marktplatz ist inzwischen jenes bekannte Wort Goethes in tschechischer und deutscher Sprache zu lesen, das die Schönheiten des Egerlands preist.

Adolf Hochmuth, Treuchtlingen (früher Hochofen, Kreis Neudek)

Antwort

Sehr geehrter Herr Hochmuth,

Mittels unserer Zeitung möchten wir uns für Ihr nettes E-Mail bedanken, das uns sehr gefreut hat.

Wir freuen uns, dass unsere Berichte über die Ereignisse in der alten Heimat unsere Landsleute dazu motivieren, anzuhalten und Menschen zu treffen, die sich entschlossen haben, die Traditionen unserer alten Landsleute fortzusetzen und deren Gräber in der alten Heimat zu pflegen. Diese Menschen erhalten die imaginäre Unterstützung, dass das, was sie machen, nicht nur in der Stadt Elbogen/Loket, sondern auch außerhalb des Landes bekannt ist. Und vor allem, wenn wir uns bei ihnen für ihre Arbeit bedanken, werden wir sie ermutigen und mit Sicherheit ein weiteres Beispiel für andere geben, die ihnen folgen können.

Mit herzlichen Heimatgruß,

Alois Rott und das Team unseres Bladls

Erinnerung an Opfer von Flucht und Vertreibung am 30.6.2019 in München

Am 30.6.2019 nahm der Bund der Deutschen-Landschaft Egerland an dem Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung im Kuppelsaal der Bayrischen Staatskanzlei teil. Wir bekamen eine persönliche Einladung vom stellvertretenden Ministerpräsidenten und Bayrischen Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Herrn Hubert Aiwanger. Erschienen sind wir mit Tracht und Fahne wie es vom Veranstalter gewünscht war. Zum Anfang standen alle Abordnungen der Vertriebenen Vereine mit Fahne Spalier zur Begrüßung des Staatsministers und der geladenen Gäste.



Der Bericht des bayrischen Rundfunks

Rund drei Millionen Vertriebene aus Osteuropa fanden nach dem Zweiten Weltkrieg in Bayern eine neue Heimat. In der Staatskanzlei ist heute der Opfer von Flucht und Vertreibung gedacht worden. Das Recht auf Heimat ist ein Menschenrecht – da waren sich die Redner beim Vertriebenen-Gedenktag in der Staatskanzlei einig. Der stellvertretende bayerische Ministerpräsident Hubert Aiwanger (Freie Wähler) wünschte sich mehr Mut, das Recht auf Heimat mit Blick auf die aktuellen Flüchtlingszahlen auch international einzufordern. Das millionenfache Schicksal der deutschen Heimatvertriebenen aus Osteuropa mahne zur Versöhnung und Zusammenarbeit, sagte Aiwanger. Man dürfe aber vom Gegenüber nicht zu viel verlangen: "Nach dem Zweiten Weltkrieg war natürlich sehr vieles schwieriger - auch für die Vertreiber-Länder, offen damit umzugehen. Je mehr Zeit ins Land geht, umso offener können sie damit umgehen. Aber es hängt natürlich auch immer von innenpolitischen Zwängen ab. Wenn die Gefahr besteht, dass hier Scharfmachern in die Hände gespielt wird, dann trauen sich wieder viele Regierungen nicht, dieses Thema anzufassen und es bleibt in vielen Orten weiterhin ein Tabuthema." Hubert Aiwanger



Europa der offenen Grenzen als Lösung

Doch das Europa der offenen Grenzen habe schon vieles ermöglicht, betonte der Landesvorsitzende des Bundes der Vertriebenen, Christian Knauer. "Wir waren in Polen, wir waren in Ungarn, wir fliegen in wenigen Wochen nach Rumänien. Und dort versuchen wir auch zu überzeugen, dass wir das, was sich vor acht Jahrzehnten ereignet hat, nicht mehr wollen. Und die Lösung ist ein vereintes Europa." Christian Knauer

40 Prozent der Bayern haben Wurzeln im Osten

Die bayerische Vertriebenenbeauftragte Sylvia Stierstorfer glaubt nicht, dass die Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg bald in Vergessenheit geraten könnte. Denn gerade die Enkelgeneration der Vertriebenen und Aussiedler würde fragen, woher die Familie ursprünglich komme. Das werde "immer ein junges Thema bleiben." Laut Bund der Vertriebenen haben heute rund 40 Prozent der Bayern einen familiären Hintergrund in den früheren deutschen Ostgebieten und in deren deutschen Siedlungsgebieten.

Treffen der Kommission für Nationale Minderheiten im BGZ

Am Mittwoch den 24.6.2019 um 15.30 Uhr fand in unseren Begegnungszentrum die regelmäßige Sitzung der Kommission für Nationale Minderheiten der Stadt Eger statt. Der Delegierte für die deutsche Minderheit ist der stellvertretende Vorsitzende vom BdD Herr Georg Pötzl, der unsere Interessen in der Kommission vertritt. Die Kommission befasst sich mit der Frage der Eingliederung nationaler Minderheiten in die Gesellschaft und legt Initiativvorschläge zur Diskussion in der Stadtverwaltung vor. Zu der Sitzung wurde auch der Vorsitzende vom BdD-LE Alois Rott eingeladen. Er informierte die Anwesenden über die Aktivitäten des BdD-LE und BGZ im Jahr 2018 und 2019. **Ernst Franke**



Wichtige Termine 2019 (zum vormerken)

- **18.08.2019** – Egerländer Gebetstag in Maria Kulm/Chlum sv.Máří mit Beteiligung des Bundes der Deutschen-Landschaft Egerland
- **24.08. 2019** – Frühbuß / Přebuz um 14:00 Uhr Frühbußer Kerwa
- **30.08.2019 – 31.08.2019** - Wallensteinfestspiele in Eger
- **27.09. – 29.9.2019 - Kulturfestival „Getrennte Vergangenheit – Gemeinsame Zukunft in Elbogen / Loket**, Kontakt: Balthasar-Neumann-Haus, Eger Mail: bgz@top.cz oder Vorsitzender der Ortsgruppe Falkenau/Sokolov, Günther Wohlrab, Tel.: 0170 / 9610665, Mail: wohlab@egerlaender.de
- **27.09.2019 – 29.09.2019** - Egerlandtag und 49. Bundestreffen der Egerland-Jugend in Marktredwitz
- **07.12.2019** – 15:00 Uhr Weihnachtskonzert in der Kirche Hl. Johannes der Täufer in Wildstein/Skalná mit der Egerländer Blaskapelle aus Ebelsbach

Geburstage im Juli

Erben Elisabeth, Darmstadt, 1922
Dudová Maria, Haberspirk, 1926
Streichsbierová Anna, Neudek, 1930
Růžičková Berta, Neudek, 1931
Suchánková Ingeborg, Schlackenwerth, 1935
Schleicher Klaus, Kulmbach, 1936
Teří Helga, Neurohlau, 1936
Penkertová Edeltraud, Eger, 1941
Rödígová Ema, Neudek, 1944
Dočkalová Jana, Karlsbad, 1944
Schimmerová Zdena, Lanz, 1947
Papánková Eva, Karlsbad, 1949
Kreisl Rudi, Nürnberg, 1949
Vávrová Alena, Franzensbad, 1952
Schinzel Horst, Eger, 1955
Schmidt Peter, Leonberg, 1957
Rimanovská Heidi, Wildstein, 1963
Lauterbach Jürgen, Mitterteich, 1983
Telin Daniel, Zwodau, 1986

Viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen wünscht euch Der Bund der Deutschen im Egerland

Impressum:

Eghaländ Bladl, erscheint 1x monatlich, reg. Nr.: MK CR E 11479

Herausgeber:

Bund der Deutschen – Landschaft Egerland, IC: 70819637

Verantwortlich:

Alois Rott

E-Mail: bgz@top.cz

Anschrift:

Bund der Deutschen – Landschaft Egerland

nám. Krále Jiřího z Poděbrad 36,

CZ – 350 02 Cheb,

Tel.: +420/354 422 992,

E-Mail: bgz@top.cz

Redaktion:

Alois Rott, Ernst Franke, Miroslav Pavlak

Der Einsendeschluss der Beiträge ist der 15. des vorhergehenden Monats.

Die zugesandten Beiträge werden nicht zurückgeschickt.

Bankverbindungen:

in Tschechien:

Raiffeisenbank im Stiftland Cheb,

Konto Nr.: 41206910/8030

in Deutschland:

Sparkasse Hochfranken D-Marktredwitz,

IBAN: DE56 7805 0000 0810 0714 15

BIC: BYLADEM1HOF

Wie und wo sich unsere Orts-Gruppen treffen

Eger Jeden ersten Samstag um 14.00 Uhr im Balthasar-Neumann-Haus, Am Marktplatz.
Falkenau Jeden Mittwoch um 12.00 Uhr in „Charlies Pub“, Jednoty 2200
Karlsbad Jeden ersten Donnerstag im Monat um 16.00 Uhr im „Egerländer Hof“ am Schlossberg
Neudek Jeden vorletzten Mittwoch im Monat im „Kino-Kaffe“ außer Juli.
Wildstein Jeden ersten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Gasthaus „Beim Kirchn“

Öffnungszeiten BGZ Balthasar-Neumann-Haus Eger

Dienstag: 10.00-12.00, 13.00-17.00

Mittwoch: 10.00-12.00, 13.00-17.00

oder nach Vereinbarung. Änderungen vorbehalten

Humor der Heimat

Man trifft sich nach längerer Zeit:

„Wöi gäiht´s?“

„Es gäiht!“

„No wenn`s no gäiht, áffa gäiht`s scho!“

„Vâta, wos fressn d Eidechsn?“

„Wos sie fin(d)a!“

„U wenn sie neks fin(d)a?“

„‘Affa fressn sie wos än(d)ers.“

Eine als Biene verkleidete Maske umschwärmt

In der tanzpause eine männliche maske:

„Ich bin die biene; hasche mich!“

Stichartig konterte die andere:

„Ich bin der Honig; lecke mich!“

Ein Lehrer behandelt die Muttersprache. So fragt

er einen Jungen, was er darunter versteht. Darauf

der Bub, wie aus der Pistole geschossen:

„Wenn d Mutter schimpft: Du Läusbou, du

mistigha, du dreckigha, dir wir ich`s zeign! A Watschn

kröigst, dass d álla Engl singa häierst!“